

Veilchenduft in'n Omnibus

Schwank
in drei Akten
von Erich Koch

PLATTDEUTSCH
von Heino Buerhoop

© 2008 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

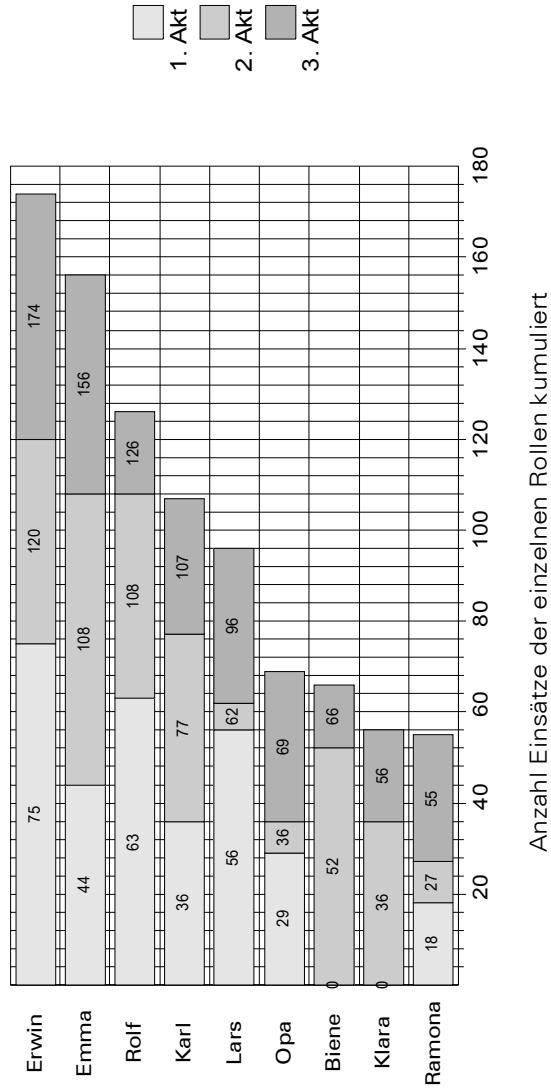
- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und verbietet ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Inhaltsabriss

Opa Otto will mit allen Mitteln nochmals seine Wirkung auf Frauen ausprobieren. Dabei scheut er weder Friedhof noch Internet. Und da interessiert es ihn nicht, dass Erwin aus der Kur, in der dieser sich als Rolf Taube ausgegeben hat, Klara als Kurschatten mitbringt. Da Erwin die Kur frühzeitig abbrechen musste, versucht er, als Adele Kehraus verkleidet, bei seinem Freund Rolf unterzutauchen. Aber dessen rabiante Schwiegermutter hat etwas dagegen. Doch Rolf, der Gefallen an Klara findet, weiß, wie man Schwiegerdrachen mit Baldrian bändigt. Emma, Erwins Frau, hat bei ihrem heimlichen Wellnessurlaub Charles kennengelernt. Als der bei ihr auftaucht, geraten ihre Gefühle in einen großen Zwie-spalt. Sie weiß ja nicht, dass Charles de la Pissoir ein gesuchter Heiratsschwindler ist. Blöd nur, dass Emma im Urlaub aus Lange-weile am Wettbewerb einer Zeitung teilgenommen hat und nun zur Hausfrau des Jahres gekürt werden soll. Um die Prämie in Empfang nehmen zu können, muss sie jedoch der Reporterin Sa-bine erst die erfundene Monsterfamilie präsentieren. Da passt es, dass sich ihr Sohn Lars in Opas Inernetbekannte Ramona verliebt hat. Auch wenn er dabei seinen männlichen Status verliert und Ramona zeitweise seine sprachgestörte Schwester spielen muss. Da alle mitspielen, gelangt der Scheck schließlich doch in Emmas Hände. Als Charles damit verschwinden will, löst sich schließlich das Versteckspiel auf. Erwin muss den Gang nach Canossa antreten und auch Emma muss ihr Rentnerpetting beichten. Da eine gute Ehe nur wenige Komplimente am Tag verträgt, vertragen sie sich aber wieder. Auch Opa findet nach mehreren Fehlversuchen schließlich Rolfs Schwiegermutter eine platonische Partnerin fürs Altenheim. Doch so ganz hat er seine Hoffnung <uf erotische Gefühle noch nicht aufgegeben. Meidtieren hilft immer: Ommni-bus, Ommni-bus.

Veilchenduft in'n Omnibus

Schwank in drei Akten
von **Erich Koch**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

Erwin Schläfer	alias Adele Kehraus
Emma Schläfer	seine Frau
Otto	ihr Opa
Lars	der Sohn
Rolf Taube	Erwins Freund
Klara von Geldig	Erwins Kurschatten
Karl Notdurft	alias Charles de Pissoir
Ramona	Opas Internetbekannte
Sabine Klick	Reporterin

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Zimmer mit Tisch, vier Stühlen, kleiner Couch, Schränkchen, auf dem ein Blumenstock steht. Links geht es zum Ehepaar Schläfer, rechts wohnen Opa und Lars, hinten ist der Ausgang.

1. Akt

1. Auftritt

Opa, Lars

Opa *sitzt im Schneidersitz auf der Couch, Stirnband, alter Trainingsanzug, Turnschuhe, Augen geschlossen, Hände an den Schläfen, meditiert: Ommnibus. Hustet, holt einen Flachmann aus der Hosentasche, trinkt ihn leer, selbe Haltung wie zuvor: Omm-nibus, Omm-nibus.*

Lars *von rechts, flott gekleidet: Hallo, Opa! Föhrst du all wedder besapen Omnibus? Vergitt aver nich, rechtietig hochtoschalten.*

Opa: Lars, stör min ich. Ik mutt mien Sexualhormone aktiveern: Omm-nibus, Omm ...

Lars: Wenn du in'n Bus sittst?

Opa: De Jugend van hüüt, keen Ahnung: Omm-nibus.

Lars: Opa, kann wat aktiveern, wat all lang verrott't, äh, doot is?

Opa: Mien Jung, Sex is keen Fraag na dat Öller, dat speelt sik in'n Kopp af: Omm-nibus.

Lars: Ik verstah, Sex in't Öller is rein platonisch.

Opa: Gor nix versteihst du! Mit Omm-nibus bring ik den Deel in'n mien Brägen ton'n Swingen, de för Sexualhormono tostännig is.

Lars: Ah, un de Swingungen pendelt sik denn na ünner. Keen Wunner, dat du stännig Döörfall hest.

Opa: Tüünkraam! Dat ik Döörfall heff, liggt an dat Eten van dien Mudder.

Lars: Dat kunn stimmen. Siet ik in'ne Mensa eet, heff ik keen Sodbrennen mehr.

Opa: Lars, een Körper besteht ut luter Swingungen. Un wiel allens in't Swingen kümmt, bün ik denn sotosseggen omnipotent: Omm-nibus.

Lars: Wüllt mal annehmen, dat dat klappt. Wonehm wüllt du in dien Öller een Fro herkriegen?

Opa: Ik fohr glieks up'n Karkhoff: Omm-nibus.

Lars: Up'n Karkhoff? Un keen schall denn dien Fohrrad wedder afhöhlen?

Opa: Tüünkraam! Vam teihn bit Klock ölben sünd dor över twintig Wetfroom un geet jem ehr Grafstä: Omm-nibus.

Lars: Och so! Nich övel! Un du glövt, du hest noch Schangsen?

Opa: Ik överlat nix den Tofall. Ik nehm Selleriekapseln, drink elkeen Morgen een frisch't Ei, dusch koolt un heff mi den Playboy köfft.

Lars: Un du glövt, de Karkhoff is de rechte Oort, üm in eenn Ege to schiipern?

Opa: Mi reckt ok een lütte Habenrundfohrt. För de rieken Wetfroom hool ik mal ,ne Kann Water oder schenk jem een Vergissmei-nicht. Dat makt se willig.

Lars: Un wat is mit de armen Wetfroom?

Opa: De ward van mien Fründ Hans begoten, äh, de helpt Hans bi't Geeten.

Lars: Un worüm mutt Hans de armen Wetfroom begeeten?

Opa: Hans is sülvst riek. De kann sik een Hübsche utsöken.

Lars: Worüm dat denn? Is an de rieken Froons nix an?

Opa: Bi een rieke Froo kümmt dat dor nich up an. Notfalls mutt man supe, bit se hübsch is.

Lars: Hest du dat all mal versöcht?

Opa: Wenn dat wat warrn schall, duurt date en Wiel. Hüüt segg ik to Mina Geis, dat mi her Keerl in'n Droom bemööt is un seggt hett, ik schall bi her intrecken. Un as Bewies rükt sien Graff na Veilchen.

Lars: Un du meenst, dat glövt se di?

Opa: Ik geet vörher een Buddel Veilchenparföng in't Geetwater.

Lars: Opa, Opa, so heel akraat is dat aver nich.

Opa: In'n Krieg un in de Leevde sünd all Mittel verlövt. To'r Sekehrheit heff ik noch een Kontaktanzeig mit mien Adress in't Internet stellt.

Lars: Woans kümmt een Rentner in't Internet?

Opa: Dat is doch eenfach: He drückt gliektietig ALT un ENTf.

Lars: Okay, 1:0 för di. Wat hest du denn sreven? Leicht angefaulter Rentner, der sich von Sellerie und Eiern ernährt, würde gern mal mit einer reichen Witwe Omnibus fahren?

Opa: Jo, mak di ruhig lustig över mi. Aver dar kümmt de Tiet, denn büst du jüst so oolt. Denn freust du di ok, dat dat Viagrau n lange Ünnerbüxen giff!

Lars: Deit mi leed, Opa. Du hest jo recht. - So, nu mutt ik aver Mudder van'n Bahnhoff afholen.

Opa: Is ehr Wellnessurlaub all vörbi? Schaad! Ik dacht, ik haar hüüt nachte en stormfree Bude.

Lars: Se mutt doch torüchkomen, wiel Vadder bold van Kur kümmt.

Opa: Dat is mi sleierhaft, woans man as Beamten för acht Stünnen Büroslaap ok noch in Kur schickt ward.

Lars: Un denk dor an, wi dröfft nix verraden. Mudders Reifenwessel ...

Opa: Reifenwessel?

Lars: Runderneuerung - schall een Överraschung vör Vadder wesen. *Hinten ab.*

Opa: Allens kloor. - So, ik mutt los. So'n Runderneuerung kunn ik ok bruken. Vör allem nee'e Stoßfänger: Omm-nibus, Omm-nibus. Nu bün ik fir as een Turnschoh. *Steht auf* : Gau los na'n Karkhoff! *Macht noch ein paar Kniebeugen*: Aua! Mien Krüüz! *Humpelt hinten ab.*

2. Auftritt

Rolf, Erwin

Erwin: *Im Trainingsanzug mit Rolf von hinten, trägt einen Koffer, blickt sich vorsichtig um:* Keener dor! Danke, Rolf, dat du mi afhoolt hest.

Rolf: *In Arbeitskleidung:* Erwin, dat is doch sülvstverständlich.

Erwin: Un mien Froo kümmt hüüt van een Wellnessurlaub torüch, seggst du?

Rolf: Ja, dien Froo hett sik nee uppulstern laten. Aver dat schall jo een Överraschen för di warnn.

Erwin: Wohrschienlich hett se Fett afsugen un ehr Traansäck afdrägen laten. *Stellt den Koffer ab, setzt sich.*

Rolf: Aver vertell mal, weer dien Kur nich egentlich bit morgen wesen? *Setzt sich.*

Erwin: Dat all, aver ik muss de Kur afbreken. Se hebbt mi rutsmeten.

Rolf: Worüm?

Erwin: Se hebbt mi to faten kregen, as ik in't Schwimmbecken pinkelt heff.

Rolf: Dat makt jo doch woll all.

Erwin: Aver nich in'n Handstand van't Dreemeterbrett.

Rolf: Weerst du so besopen?

Erwin: Mein Gott, wi hebbt een lütte Afscheedsfier makt uni k heff bi't Knobeln verlorn.

Rolf: Worüm weerst du egentlich in Kur? Wegen die Süperlebber un dien Schrievdischallergie?

Erwin: Egentlich wegen een typisch Froonskrankheit.

Rolf: Froonskrankheit? Kunnst dien Muul nich hollen?

Erwin: Nee, Bettkantenmigräne.

Rolf: Bettkantenmigräne? In dat anstickend?

Erwin: Nee. Sodrah ik mi avends up't Bett sett, krieg ik Kopp-Pien.

Rolf: Un dien Froo?

Erwin: Hett jümmer Kopp-Pien, wenn ik keen heff.

Rolf: Hest du in'ne Kur keen Kopp-Pien harrt?

Erwin: Nich eene Minut. Aver siet ik wedder hier bün, heff ik so'n Tehn inT# Gnick un Blähungen.

Rolf: Segg mal, stimmt dat egentlich, wat'n sik so van de Kur-schatten vertellt?

Erwin: Man kunn seggen, woans Sünn is, dor is ok Schatten. - Aver, nee. An mien Döör hett dat snachts blots fieftal kloppt. Ik heff aver nich upmakt.

Rolf: Kloor! Du büst dien Froo treu!

Erwin: Jüst so is't. Ik heff wusst, dat dat de achtzigjohrige Magda ohn Tähn van gegenöver weer. Dagsöver hett se mi jümmer vör't Mannslüüdtklo uoluurt.

Rolf: Dat sik een Froo so gahn laten kann. Gev dat keen jüngere Froons?

Erwin: Aver kloor. Dat gev nich blots Gammelfleesch. Bi düsse Klara, dor sünd mien Hannen feucht worrn.

Rolf: Klara?! Also doch! Nachtigall ik hör di snorken!

Erwin: Een dull't Wiev! Un steenriek. Stell di vör, se wull na de kur bi mi intrecken.

Rolf: Bi di? Un wat makst du mit dien Emma?

Erwin: De heff ik bisiet laten. Ik heff Klara seggt, ik weer een rieken Junggesell un Schauspeeler. *Geht in Positur:* Klara oder Emma, dat is hier de Fraag.

Rolf: Junggesell? Büst du nich mehr kloo?

Erwin: De Froom hett mi total den Kopp verdreht.

Rolf: Denn pass man up, dat dien Emma di den nich afritt. Wat makst du, wenn düsse Klara würrlich kümmt?

Erwin: Keen Bang, ik heff mi heemlich ut'n Stoff makt. Dorto heff ik ehr natürlich een verkehrten Naam angeven.

Rolf: Verkehrten Naam? Du büst jo een raffinierten Hund! Woans hest di di denn nöömt?

Erwin: Rolf Taube.

Rolf: Genial! Momang mal, so heet ik doch!

Erwin: Mi is so gau keen annern Naam infullen.

Rolf: Is jo super! Wo kunnst du di blots up sowat inlaten?

Erwin: Schuld is egentlich mien Froom. Se hett mi direkt to een Kurschatten raden.

Rolf: Emma hett di den Kurschatten besorgt?

Erwin: Indirekt. Ik heff se fragt, wat ik maken schall, wenn mi bi de Kur een Froom to'n Danzen upfordert un denn up ehr Quartier mitnehmen will un ...

Rolf: Un wat hett Emma seggt?

Erwin: Se hett seggt, dat ik dat ruhig mitmaken kunn. Ik kunn mi denn jo ok mal bi een fremde Froom blameern.

Rolf: Also Erwin, dat harr ik nich van di dacht!

Erwin: Rolf, hest du noch nie wat mit een annere Froom harrt, as du noch verheirad't weerst?

Rolf: Natürlich nich. Ik bün jo to Huus nich mal richtig kloorkamen.

Erwin: Jo, heiraden heet lögen lehrn. Wonahm hest du denn damals dien Froom kennenlehrnt?

Rolf: In'n Boomarkt för Froonslüüd: Een Parfümeree.

Erwin: Ik mien Emma up een Bank. Erst heff ik nix seggt, denn hett se nix seggt, denn hett se wedder nix seggt, denn heff ik ok nix mehr seggt.

Rolf: Denn hebbt ji jo dull ünnerhoolen. Un denn?

Erwin: Denn hebbt wi heiraden musst.

Rolf: Jo, een Heirad is för een Froo de eenfachste Art, för sik een regelmäbig't Inkamen to sekern.

Erwin: Rolf, mien Froo dörv up keen Fall mitkriegen, dat se mi rutsmeten hebbt.

Rolf: Kloor, dien Emma is jo jümmer so etepetete. Wat wullt du denn maken?

Erwin: Ik kunn doch so lang bi di ünnerduken!

Rolf: Dat woll; aver ik wohn doch in dat Huus van mien Swegerdrachen. Un de duld't keen fremden Keerl in't Huus. Bavenhen wöör se sobatz dien Oolsch allens vertellen. *Ruft Richtung hintere Tür:* Düsse olle verrust'te Knieptang!

Erwin: Du büst doch ok een Keerl.

Rolf: Mien Swegerdrachen seggt, siet ik Wetmann bün, tell ik nich mahr asMann.

Erwin: Wat büst du denn?

Rolf: Ik bün een Männin.

Erwin: Siet wennehr büst du denn all Männin?

Rolf: Siet dree Johr. Mien Swegerdrachen seggt, so lang de Ehe weer, so lang is ok de Troertiet. Een Week mutt ik noch.

Erwin: Mann, de dree Daag noch. Dor kümmt dat doch nich mehr up an.

Rolf: Hest du een Ahnung. Mien Schuppenworm passt up as een uthungerten Rottweiler.

Erwin: Rolf, du jagst as Schandarm Verbrekers. Dor warrst du doch mit dien Swegermudder kloorkamen.

Rolf: Du hest jo keen Ahnung. De fangt mit ehr Gebiss sogar Gewehrkgeln up.

Erwin: Rolf, ik heff't! Du kriggst Besöök.

Rolf: Van wen?

Erwin: Een oole Schoolfründin besöcht di. Du hest doch ok een Gästtimmer.

Rolf: Ik heff mehr Timmer as Gäst. Wat för een Schoolfründin?

Erwin *macht eine Frau nach:* Aver Rolfi, kennst su min ich? Ik bün Adele.

Rolf: Adele?

Erwin: Adele Kehraus.

Rolf: Ik kenn keene Adele Kehraus.

Erwin *spricht normal:* Natürlich kennst du de. In't letzte Theaterstück heff ik doch düsse Froo speelt.

Rolf: Och de Kehraus! De Rull hest du damaals bannig goot henkregen.

Erwin: Sühst woll! De Klamotten heff ik noch. Dien Swegerworm ward mi nich kennen.

Rolf: Ik weet nich. De Drachen ward Fүүr speen, wenn ik een fremde Froo in't Huus bring.

Erwin: Ik bün doch nich fremd. Ik bün een Schoolfründin. Los, dat mutt klappen. *Steht auf, nimmt seinen Koffer.*

Rolf: Wenn dat man goot geht! Mien Swegermudder ward Gift un Gall speen. *Steht auf.*

Erwin: Denn man los in de Drachenhöhl. Villicht hebbt wi Glück un se hett ehr Tähn nich in!

Rolf: Heiliger Georg, du groote Drachenkreeger, stah us bi! *Beide hinten ab.*

3. Auftritt

Lars, Opa, Emma

Lars *von hinten, trägt zwei Koffer, hat eine Tasche um den Hals hängen:* Segg mal, Mama, wullst du utwannern? *Stellt alles ab.*

Emma *sehr elegant:* Ik heff blots dat Nödigste mitnahmen. Upletzt kann ik nich den ganzen Dag in een un dat sülvige Kleed rümloopen.

Lars: Ik heff dacht, bi een Wellnessurlaub hett man meisttiets een Bademantel an.

Emma *verträumt:* Un af un an blots noch'n beten. Düsse Masseur harr Hannen... *fasst sich:* Aver doch blots to de Anwendungen!

Lars: Un achteran weer doch een Trainingsantoch genoch.

Emma: Mannslüüd! Du büst as dien Vadder. Ik soupier doch nich in'n Trainingsantoch mit'n französischen Dokter.

Lars: De Dokters dor weern Franzosen?

Emma: Jo, äh, nee. Dat is jo ok egal. Dütt mutt ik jo noch all wuschen hebben, ehr dat dien Vadder ut Kur kümmt. De bringt jo ok ne Menge dreckige Kladaag mit.

Lars: Och, de drie Poor Ünnerbüxen un de beiden Trainingsantöch hest du gau wuschen.

Emma: Mannslüüd! Wonehm is eigentlich Opa? Hett he dat jümmer noch in't Krüüz? Un wat makt sien chronischen Döörfall?

Opa *hupft von hinten mit einer Gießkanne herein:* Hüüt dor geet ik, morgen wohn ik bi de Geis. Ach wie gut, dass ich Otto Omnibus heiß!

Emma: Opa, büst du brägenklöttrig?

Opa: Och, du büst all dor, Emma? Ik heff leider keen Tiet. Ik mut blots gau een paar Saken van mi holen. Omm-nibus, Omm-nibus. *Rechts ab.*

Emma: Dat de een Dackschaden hett, weet ik ja; aver dat dat so böös utsüht...

Lars: Ik glöv, Opa sien Hormone hebbt deep slaapen un he hett se nu waak makt.

Emma: Hör doch up. Bi Mannslüüd in dat Öller waakt nix mehr up!

Lars: Büst du dor seker?

Emma: Kiek doch dien Vadder an. Bi den hett all de Seniorenstarre insett.

Opa *von rechts mit Koffer:* Ik treck üm, ik gah gegenöver na de rieke Wetfroo Geis.

Emma: Na Froo Geis? Worüm dat denn?

Opa: De Veilchen hebbt spraken. Ik heff twee Kannen vull gooten.

Emma: Du hest ehr Veilchen schunken?

Opa: Se is total verknallt in mi. Hauptsak, ik weer bald omnipotent. *Beim Abgehen:* Omm-nibus.

Emma: Opa, hest du denn ok frische Ünnerwäsch an?

Opa: Jo, all siet drie Weken. *Hinten ab.*

Emma: Opa föhrt Omnibus?

Lars: Wenn he de Gangschaltung find't. - So, ik bring dien Kuffers weg, ik mutt nu los.

Emma: Wo wullt du denn hen?

Lars: Parföng köpen. Een kann nich fröh genoch mit dat Geeten anfangen.

Emma: Wat denn för een Parföng?

Lars: Veilchenduft. *Mit Gepäck links ab.*

Emma: Nu spinnt de ok all. Kann blots hopen, dat mien Oolen noch normal bleven is. Och jo, ik harr damaals doch nich den Erstbesten van de Straat weg heiraden schullt. Wenn ik wusst harr, dat ik in mien Öller noch solke Schagsen heff. *Es klopf:* Herein.

4. Auftritt

Lars, Emma, Karl

Karl *von hinten mit einem kleinen Koffer, angezogen wie ein Hochstapler, großer Hut, Schal, Rose im Knopfloch, Ringe an den Fingern, Halskette etc., spricht mit französischem Akzent:* Ah, hier bist du, chérie. Isch habe es nischt ausgehaltet ohne disch. *Stellt den Koffer ab, küsst ihr die Hand.*

Emma: Charles, wo kamt ... wo kommen Sie her? Woher wissen Sie, wo ich wohne?

Karl: Die Liebe findet immer eine, wie sagt man, eine Schlupfwindeloch. Isch kann nischt mehr leben ohne disch. *Küsst sich am Arm hoch.*

Emma: Aber Charles, wenn uns jemand sieht?!

Karl: Amour ist keine Sünde. Du bist ledisch, isch bin frei wie eine Vögel.

Emma: Sicher, sicher. Aber bald kommt mein Mann ... äh, mein Bruder Erwin und ...

Karl: Du hättest noch eine Woche auf die Wellgenuss bleiben sollen. Isch hätte alles bezahlt. Isch bin reich und ...

Emma: Wie gern wäre ich geblieben. Aber übermorgen kommt mein kranker Opa zurück.

Karl: Isch hätte disch verwöhnt und auf die Hände getragt. *Küsst sie am Hals.*

Emma: Charles, du raubst mir den Verstand; aber es geht nicht.

Karl: Liebe macht alles möglicsh. Isch möchte ewig an deine Herz, wie sagt man, ausrasten.

Emma *mehr zu sich selbst:* Mien Hart rast jo ok!

Karl *kniet vor sie hin:* Erhöre misch, isch ziehe zu disch!

Emma: Zu misch? Zu mir? Das ist unmöglich.

Lars *von links:* So, nu warr ik mal Veilchenduft vergeeten. - Hopp-la, wen sünd Se denn van de Schüpp sprungen?

Karl *tut so, wie wenn er sich den Schuh binden würde:* Schüpp?

Emma: Dat is Charles de Pissoir, een ... een oolen Fründ van dien Vadder. He is up Döörreis.

Karl *ist aufgestanden:* Bon jour, isch freue misch, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Lars: Wahnt .. äh, wohnen Sie bei uns?

Karl: Isch weiß nischt. Das wäre natürlement sehr agreable für misch.

Emma: Ik harr em jo anboden, hier to övernachten, aver wi hebbt doch nix free.

Lars: He kann in Opas Stuuw slapen. De is doch mit den Veilchen-express ünnerwegens. Ik glöv, Opa is riep för de Klappsmöhl.

Karl: Wie ist deine Name?

Lars *gibt ihm die Hand:* Ich bin Lars. Wie war noch mal ihr Name?

Karl: Charles de Pissoir. Alter französischer Adel von die Land. Aber du kannst Charles zu mir sagen.

Lars: Allens kloor, Charly. So, ik mutt up'n Karkhoff: Tschüss!

Karl: Charles, nischt Charly! Eine nette ami. Wer ist seine Vater?

Emma: Natürlich mein Ma ... mein Bruder.

Karl: Was macht er auf die Friedhof?

Emma: Er besucht das Grab seiner Mutter.

Karl: Ah, deine Bruder sein, wie sagt man, gewitwet. Wie bedauerlich. Du bist sicher wie eine saugende Mutter zu ihm.

Emma: So könnte man sagen.

Karl: Emma, isch werde disch verglücken eine Leben lang. Denk an unsere schönen Stunden bei die Wellness.

Emma: Also gut, Charles, du kannst heute in Opas Zimmer übernachten; aber morgen kommt Opa wieder und dann ...

Karl: Cherie, eine Nacht mit misch und du wirst haben die Vögele singen in die schlafige Zimmer.

Emma: Ach Charles, wenn alles nur so einfach wäre. Komm, ich zeige dir dein Zimmer.

Karl *nimmt seinen Koffer:* Isch folge disch auch in die Hölle,

Emma *mehr zu sich:* Bi mennigeen Poor is dat Slaaptimmer de Vörhöll! Eigentlich is dat jo verrückt. - *zu Charles:* Ich weiß nicht ...

5. Auftritt

Lars, Ramona

Lars *mit Ramona - flott gekleidet - von hinten:* Doch, doch, hier sünd Se richtig. Hier wohnt mien Op ...äh, Otto Omnibus.

Ramona: Dat is dat erste Mal, dat ik up een Internetanzeig anwort heff.

Lars: Goot, dat Se dat makt hebbt.

Ramona: Herr Omnibus hett mi so dull över sik sreven, dat ik neeschierig worrn bün.

Lars: Goot, dat Se kamen sünd. Gaht Se doch sitten. *Zu sich:* Verdamm, is mi heet!

Ramona *setzt sich:* So, as Herr Omnibus schrifft, mutt he een verdröömten Veilchenfründ wesen.

Lars *setzt sich zu ihr:* Dat kümmt hen. Wat schrifft he denn?

Ramona *zieht einen Zettel aus der Tasche:* Een Bild hett he leider nich ingeven, aver so as he dat beschrifft ...

Lars: Gott sie Dank! - Nu lest Se doch mal vör!

Ramona *liest:* Fast noch jugendlicher Dynamiker, mit viel Drive im Backen ...

Lars: Wo?

Ramona: Oh, Entschulligung! *Liest weiter:* Mit viel Drive im Becken, ausgebuffter Sellerietyp, romantischer Frauenflüsterer, der gern Veilchen gießt ...

Lars *zu sich:* Opa, een romantischen Froomflüsterer? Is jo ekelhaftig!

Ramona: Ik find Froomflüsterer so romantisch.

Lars: Ik ... *flüstert:* Ik ok, ik ok.

Ramona *liest weiter*: Ich werde bald omnipotent, d. h. ich fahre gern Bus.

Lars: Ik glöv, ik mak ok den Busföhrerschien.

Ramona: Ik föhr ok gern Bus. *Liest weiter*: Sei du mein Veilchen, das ich mit der Sense mähen kann. Ich werde dich ewig gießen.

Lars: Morgen kööp ik mi een Seis.

Ramona: Sowat Romantischt hett mi noch keen Mann schreven. Ik heff mi up de Stää bannig verleevt. Wonehm is denn düsse Otto Omnibus?

Lars *steht auf*: He ... he steiht vör di!

Ramona: Du? Du hest doch seggt, du heeßt Lars Schläfer.

Lars: Jo, dat woll, aver ik heff in't Internet een Pseudonym brukt. Ik bün jo beten wat schüchtern, aver Schläfer hört so so direkt an. Ik bün lever ...

Ramona: Een Froonflüsterer? *Steht auf*.

Lars: Ik flüster allens för di.

Ramona: Un as Mahltiet gifft bi di utgebufften Sellerie un rohe Eier?

Lars: Ik lev praktisch dorvan.

Ramona: Un wat meenst du mit Drive in't Becken?

Lars: Drive in't Becken? Ik, ik ... *schwingt die Hüfte*: Ik danz gern.

Ramona: Dat is jo dull. Ik ok. An'n leevsten Salsa.

Lars: Ik ward di insalsen. Du kannst hier övernachten. Denn köönt wi us ok beter versalsen, äh, kennen lehrn.

Ramona: Du geihst aver ran. Dor markt man glieks, dat du een Froonflüsterer büst.

Lars: Af hüüt bün ik een flüstern Soltfatt.

Ramona: Du büst aver doch een normalen Mann, oder?

Lars: Ik bün een Omnibus, de na Veilchen rüükt.

Ramona: Ik freu mi all up de Besichtigungstour. *Rechts ab*.

Lars: Un ik erst! *Beim Abgehen*: Omm-nibus, Omm-nibus. *Ab*.

6. Auftritt

Erwin, Rolf

Erwin *als schlampige hässliche Frau verkleidet - Perücke, ggfls. Kopftuch - mit Rolf von hinten:* Du hest aver een Swegermudder. Dor is een Rottweiler jo een tahn't Lamm.

Rolf: Du seggst dat. Du sühst also, sülvst as Froo kannst du nich bi mi wohnen.

Erwin: Sowat heff ik noch nich belevt. Kippt de mi doch den Nachpott in'ne Mööt. Un dor weer nich blots Dünn't in!

Rolf: Wenn de mal starvt, kann den Dübel sein Grootmudder in Rente gahn.

Erwin: Meenst du, se makt dat nich mehr lang?

Rolf: De starvt ut Boshaftigkeit nich!

Erwin: Mann in'ne Tünn! Lever Snicken in'n Salat as de an'n Disch.

Rolf: Wat makt wi nu? Geihst du solange in't Froonhuus?

Erwin: Keen schlechte Idee. Nee, ik warr mi ümtrecken un för twee Daag in een Hotel in'ne Stadt gahn.

Rolf: Reinweg schaad. As Froo sühst du beter ut.

Erwin: Keen Wunner, in mi slöppt een smucke Froo.

Rolf: Woans kannst du dat marken?

Erwin: Jümmer, wenn ik an een Schohladen vörbigah, speelt mien Hormone verrückt.

Rolf: Komisch, bi mi, wenn ik in't Slaptimmer gah.

Erwin: Wo kannst dat an marken?

Rolf: Ik slaap meist bi't Uttehn all vör't Bett in.

7. Auftritt

Rolf, Erwin, Emma, Karl

Emma *mit Karl von links:* So, Charles, ich hoffe, das Zimmer genügt Ihren Ansprüchen.

Erwin: Verdammt mien Oolsch!

Karl: Isch würde auch in eine Höhle verwohnen, wenn isch kann bei disch sein. Mach mit misch, was du willst. *Küsst ihr die Hand.*

Emma: Aber Charles, nicht doch. *Sieht Erwin und Rolf:* Rolf, wat makst du denn hier?

Rolf: Ik bün mit Erwin ... äh, ik wull fragen, of Erwin all dor is.

Emma: Erwin kümmt erst övermorgen. Un keen is düsse Da ... düsse Froom?

Erwin *mit verstellter Stimme:* Isch bin Adele Kehraus.

Karl *zu sich:* Mon Dieu, eine furschtbare Nebelkrähe. *Laut:* Isch bin entzückt. Darf isch misch davorstellen: Charles de Pissoir.

Erwin: Isch zücke zurück. *Hält Karl die Hand hin.*

Karl *deutet angewidert einen Handkuss an:* Madam, eine Ehre für misch. *Putzt sich den Mund ab, zu Rolf:* Sie sind sischer der Brüder von Madame Schläfer?

Rolf: Isch, äh, ich bin ein guter Freund ihres Mannes.

Karl: Sie meinen sischer, sie waren eine gute Freund.

Rolf: Nein, ich bin es immer noch.

Karl: Ja, das ist wahre Freundschaft, bis über die Tod hinaus.

Erwin *zu Karl:* Und in welcher Beziehung stehen Sie zu Familie Schläfer?

Emma: Charles ist ein alter Freund der Familie.

Erwin: Seit wann?

Karl: Oh, das ist eine lange Geschichte. Gnädige Frau, sind Sie vergeheiratet?

Erwin: Natürlisch nischt ... mehr. Ich bin eine gute Freundin der Familie Schläfer.

Emma: Siet wenn denn?

Erwin: Oh, dat is een lange Geschicht. An'n besten, Se fragt Erwin.

Karl: Ah, Sie kennen Erwin?

Erwin: So, als wäre ich es selbst.

Emma: Komisch, Erwin hett mi nie wat van Se vertellt.

Rolf: Komisch, mi ok nich.

Karl: Aber Emma, Männer spreschen nischt gern über die heimliche Liebe. Nischt wahr, Madame Trinkaus?

Erwin: Kehraus! Sie sagen es.

Emma: Heimliche Liebe! Tööv nur, wenn du ...äh, warte nur, wenn der nach Hause kommt.

Karl: Aber Emma, du kannst doch nischt verbieten deine Bruder die Erotik.

Erwin: Erwin is Ehr Broder? Dat heff ik gor nich wusst.

Rolf: Ik ok nich. Dat is jo gräsig.

Karl: Ich sein ganz gespannt, ihn zu lernen kennen.

Erwin *spricht normal:* Un ik ... *verstellt wieder die Stimme:* Und ich erst.

Emma: Ja, das tut mir leid. Er ist zur Kur.

Rolf: De ok?

Erwin: Oh, Ik kann hier up em töven. Hätten Sie ein Zimmer für mich?

Emma: Nein, das tut mir leid.

Karl: Aber Emma, sie kann doch vorgeschlafen in die Zimmer bei misch.

Erwin: Sie schlafen auch hier?

Karl: Natürlich, in die Zimmer von die Opa. Er ist in die Psy ... Psyscha, er ist ein wenisch bubu. *Wedelt mit der Hand vor dem Kopf.*

Erwin: Bubü?

Rolf: Opa is in'n Porzellanöller: Een Sprung in'ne Schöttel un nich all Tassen in'n Schrank.

Emma: Aber Charles, wo wollen Sie denn schlafen?

Karl: Vielleischt isch kuschel mich diese Nacht an eine wunderschöne Frau mit die warme Händ.

Erwin: Aber Herr Charles, Sie und isch in eine Bett?

Emma: Aber Charles!

Karl: Aber Emma, isch werde naturlement woanders schlafen. *Geht zu ihr:* Isch sagte doch, bei eine wunderschöne Frau.

Erwin: Schall dat heten ... Wollen Sie damit sagen, dass ich hässlich bin?

Rolf: Aver dat süht man doch.

Karl: Aber das non, non. Sie sind wie eine Butterblume unter die Kühe.

Erwin: Genau! Also, ik schlaap bi Opa. Wo schlafen Sie, Charles?

Karl: Isch werde eine Rose glücklich machen mit die Fieber meiner Liebe. *Küsst Emma die Hand:* Isch werde die Knospe geöffnet.

Emma: Mal sehen, vielleicht.

Erwin: Herr Pissoir, ich danke Ihnen.

Karl: Pas de Probleme! Für eine hübsche Frau isch gebe alles.
Kommen Sie Emma, holen wir meine Bagage aus die Zimmer.
Geht, blickt zurück - zu sich: Mein Gott, is dat een hässlichen Vagel!

Emma: Ik glöv, mi wasst dat allens över'n Kopp. *Beide ab.*

8. Auftritt

Rolf, Erwin, Opa

Erwin: Bagage, dat passt to den Keerl. De ward mi kennen lehrn.
Goot, dat ik kostümeert bün. Isch werde breken all Knaken, de
französischen.

Rolf: Ut den Keerl makt wie een Ragout fini.

Erwin: Rolf, sodrah du Tiet hest, kiek doch mal na in dien Compju-
ter, of dor wat över düssen Pisser oder wo de heet, to finnen is.

Rolf: Mak ik. Segg mal, ik heff gor nich wusst, dat Opa bubu is.
Setzt sich auf die Couch.

Erwin: Ach wat, das is seker ok logen. Woahrschienlich hebbt se
em jüst an'ne Autobahn utsett. *Setzt sich zu ihm.*

Rolf: An'ne Autobahn?

Erwin: Hest du dat nich lest? Siet de Gesundheitsreform find't
man jümmer wedder een Rentner an de Leitplanken anbunnen.

Rolf: Dat is jo gräsig!

Erwin: Jo, fröher kunnen een sik mennigmal de Kinner nich leis-
ten, hüüt köönt sik de Kinner de Öllern nich leisten.

Rolf: Ik seh Opa all elendig an'ne Leitplank togrundgahn.

Opa von hinten, das Stirnband hängt um den Hals und sein Gesicht ist voll Lippenstift; sieht die beiden nicht, singt und sucht dabei im Schränkchen (Melodie: O Tannenbaum): O Omnibus, o Omnibus, das war mein erster Zungenkuss. Soll's mit der Liebe weitergehn, hilft dir Viagra wunderschön. Wonehm heff ik blots de Viagra laten? Och, dor sünd se jo all. *Will gehen, sieht die beiden:* Oh Rolf, hest du ok goten? De Oolsch is jo häss ... äh, bannig riek, wat? Ik taxeer up twee Milljonen. Weet dien Swegermudder dor wat van af? Keen Bang, ik verrad di nich. Ji köönt in mien Stuuw gahn. Ik kam hüüt Nacht seker nich na Huus. *Singt beim Abgehen:* O Omnibus, o Omnibus, bald ist mit der Keuschheit Schluss! *Hinten ab.*

Erwin und Rolf schauen ihm mit aufgerissenen Augen nach.

Vorhang